Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 57 (2015)

Nachruf: Leon Malan (1969-2012)

Autor: Haferburg, Ute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

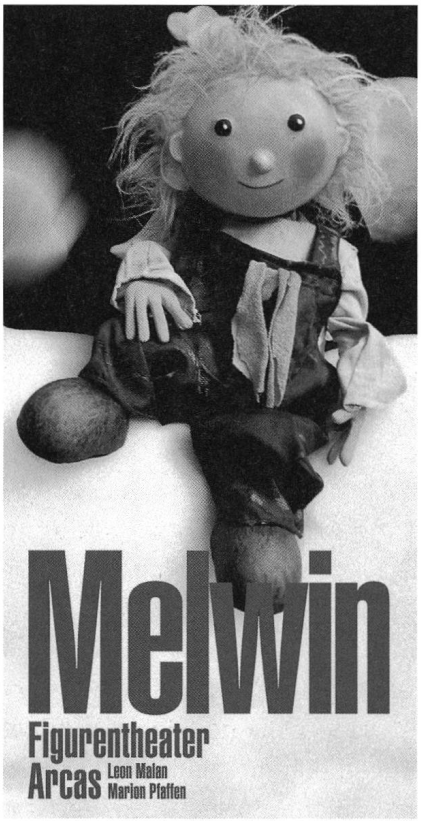
Leon Malan (1969–2012)

«A bright star that's calling me home»

Geschätzt, aber in seiner Kunstform oft unterschätzt, schufen der aus Südafrika stammende virtuose Puppenspieler Leon Malan und seine Lebens- und Kunstpartnerin Marion Pfaffen 1999 in Chur ein wichtiges Zentrum für Puppenspiel für Kinder: das Figurentheater Arcas. Nach 13 Jahren und 23 Puppenspielproduktionen wagte der professionell ausgebildete und hochbegabte südafrikanische Puppenspieler 2011 dann den Sprung in die Kunstform Figurentheater für Erwachsene mit lebensgrossen Puppen. Auf dem Weg zu wegweisenden neuen Ufern und internationalem Erfolg verstarb Leon Malan völlig überraschend im Dezember 2012.

Geboren ist Leon Malan am 12. Februar 1969 als einer von sieben Söhnen des Physikers Johann Jacob Malan und der Konzertpianistin und Floristin Bokkie Malan, geb. Fürstenberg, in Pretoria/Südafrika. Bereits als Sechsjähriger beginnt er mit dem Puppenspiel, tritt schon bald öffentlich auf, auch im südafrikanischen Fernsehen. Nach Abschluss der Kunstschule in Pretoria 1987 geht er für zwei Jahre von 1988 bis 1990 nach Moskau, um am berühmten Zentralen Puppentheater seine Ausbildung als Puppenspieler zu vervollkommnen. Von 1990 bis 1996 folgt seine intensive Auseinandersetzung mit dem Puppenspiel in Europa und in den USA und seine Zusammenarbeit mit zahlreichen Puppenspielern und Kunstmalern. 1996 kehrt er für drei Jahre als Puppenspieler ans Staatstheater in Pretoria zurück. Hier lernt er die Churer Schreinerin und Kreative Marion Pfaffen kennen. Das junge Paar heiratet und übersiedelt bald nach Chur, um dort am 1. März 1999 das Figurentheater Arcas zu gründen, das beide bis 2012 gemeinsam leiten werden.

Marion Pfaffen beschreibt ihre Zeit mit dem Figurentheater Arcas folgendermassen: «Zu Beginn arbeiteten wir ohne jegliche Unterstützung. Lediglich unser Optimismus, die noch beinahe jugendliche Kraft, unser grosser Wille, eine Portion Blauäugigkeit und der Glaube an uns halfen, diesen steinigen Weg voranzugehen. Da Leon seit Kindesbeinen Figurentheater spielte, war es für uns beide schnell klar, dass wir hier in meiner Heimatstadt solch ein Theater eröffnen werden. Der Zufall wollte es, dass wir im wunderschönen Haus Berner am Martinsplatz einen Raum mieten durften – zu einem sehr fairen Mietzins. Albi



Brun kreierte Flyer, Leon zeichnete die Tickets, zusammen verteilten wir stundenlang unsere Flyer vor dem Manor, in der Altstadt oder in der Badi. Denn Geld für Zeitungsinserate, Plakate etc. hatten wir keines. Mit Geld- und Sachspenden (Teppichresten, SBB-Paletten für die Tribüne und gebrauchten Stühlen vom Marsöl etc.) richteten wir diesen Raum am Martinsplatz mit viel Liebe ein, bemalten die Wände mit kindlichen Sujets. Zur ersten Vorstellung (inmitten der Sommerferien am 24. Juli 1999) kamen dann 14 Zuschauer, welche von uns natürlich wie Könige empfangen wurden. (...) Inzwischen hatte unser Theater seinen festen Platz in der Bündner Theaterlandschaft gefunden. Wir erhielten finanzielle Unterstützung der Stadt Chur, des Kantons Graubünden und von einigen Stiftungen. Die Vorstellungen in Chur waren regelmässig ausverkauft. Zahlreiche Veranstalter buchten uns jedes Jahr, so dass wir auch sehr oft zu Gastspielen reisten. Unser Figurentheater war das Einzige, das mit einem umfassenden Repertoire jedes Jahr in der Deutschschweiz unterwegs war.»

In diesen 13 Jahren erarbeitet Leon Malan als Autor, Spieler und Regisseur 23 neue Puppentheaterstücke für Kinder – zusammen mit Veradin Spendjarov als Bühnenbildner und Puppenbauer, Andreas Möckli als Musiker und Komponist, mit Brigitta Gamm als Regisseurin von einigen Produktionen und mit Marion Pfaffen als Puppenspielerin und wichtige Organisatorin, die Leon Malan künstlerisch den Rücken freihielt. Die Premieren fanden immer in Chur statt und gingen anschliessend auf Tournee durch die Deutschschweiz und Graubünden. 2002 erhielten sie eine Einladung zum Bündner Tag an die EXPO.02 und 2003 tourten sie durch Neuseeland mit 50 Vorstellungen.

2001 erhielt das Figurentheater Arcas den Förderpreis der Stadt Chur und 2005 gewann Leon Malan den «Wettbewerb für professionelles Kunstschaffen» des Kantons Graubünden. Bis im März 2012 spielte das Figurentheater Arcas vor 74 000 Zuschauerinnen und Zuschauern in mehr als 1000 meist ausverkauften Vorstellungen. – In den Churer Jahren kamen die drei Kinder Nina, Florian und Linus von Marion Pfaffen und Leon Malan zur Welt.

Nach 20 Jahren Erfahrung als professioneller Puppenspieler für Kinder, nach den strengen Jahren im Figurentheater Arcas zog es Leon Malan zu neuen Ufern. Seit 2009 nahm er an Masterkursen des berühmten australischen Figurentheater-Erneuerers Neville Tranter teil. Tranter erkannte das ausserordentliche und vielseitige Talent des jungen spiel- und wortgewandten südafrikanischen Puppenspielers, der auch als Schauspieler mit seinem skurrilen Humor und virtuosen Wortwitz grosse Begabung zeigte, eigene Stücke schrieb, eigene Songs komponierte und eigene Puppen baute. Neville Tranter ermutigte seinen Meisterschüler zu einem entscheidenden Schnitt: Leon Malan entwickelte nun Figurentheater für Erwachsene, er in einem virtuos und verständlich formulierten Englisch schrieb und aufführte. Und er hatte einen Meister an seiner Seite: Neville Tranter übernahm die Regie seiner beiden neuen Stücke: «Alright, Mrs. Albright» und «Trapped».

Mit diesem Richtungswechsel wandten sich Leon Malan und Marion Pfaffen ans Theater Chur und fanden, mit dem Namen Neville Tranter als Mentor, bei den Künstlerischen Leiterinnen Ute Haferburg und Ann-Marie Arioli sofort interessierte Koproduktionspartnerinnen, die seit 2011 neu die Sparte Figu-

rentheatertage für Erwachsene am Theater Chur programmieren. Bereits am 8. Dezember 2011 feierte Leon Malan im Theater Chur die Uraufführung seines ersten Figurentheaterstückes für Erwachsene in der Regie von Neville Tranter: «Alright, Mrs. Albright» Wir erlebten Leon Malan als hochprofessionelles Multitalent, als ganz eigenen, virtuosen Puppenspieler, als Schauspieler, Sänger und Musiker in seiner beglückenden wie melancholischen Geschichte über die betagte Dame Leslie Albright, die durch den Besuch des Ausserirdischen Zoe zwischen Aus- und Aufbruch zu neuen Ufern und ihrer Verantwortung für ihren kränkelnden Lebenspartner John hin- und hergerissen ist.

Leon Malans berührendes wie hochvirtuoses Stück über den späten Aufbruch in ein anderes Leben war auch Ausdruck seines Aufbruchs in neue Figurentheaterwelten: Er und seine Partnerin Marion Pfaffen gründeten am 1. März 2011 die Company «Leon Malan, Puppet Productions», die sie mit ALRIGHT, MRS. ALBRIGHT starteten.

Leon Malan nahm seine Arbeit und sein Spiel leidenschaftlich ernst. Zur Vorbereitung richtete er seine Garderobe im Theater häuslich ein, hier fand er die nötige Konzentration, probte, ruhte, schlief auf seiner mitgebrachten Luftmatratze, memorierte, ging wieder auf die Bühne, probte und zog sich dann wieder zurück in die Garderobe, dazwischen gab's auch mal eine Kaffeepause mit dem Theaterteam. Leon steckte uns an mit seinem Humor, den er mit abgründigem Sprach- und Stimmwitz nicht nur auf der Bühne virtuos zeigte.

So gewannen Leon Malan und seine Lebenspartnerin, nach erfolgreichen Jahren in Chur am eigenen Figurentheater Arcas und in der Klibühni, endlich auch das Theater Chur und die Herzen eines erwachsenen Publikums.

Nach weiteren Vorstellungen im Februar 2012 am Theater Chur reiste Leon Malan mit «Mrs. Albright» (und Familie) im Juli nach Südafrika ans Nationale Kunstfestival in Grahamstown und im September ans Brooklyn Theatre in Pretoria. Daneben bereitete er bereits sein zweites Stück für Erwachsene TRAPPED über die Machenschaften der Minencompanys und die persönlichen Schicksale der Mineure und ihrer Familien in Südafrika vor. Das Stück hatte er wieder selbst entworfen und geschrieben, auch die lebensgrossen Puppen selber gebaut. In vielen Proben hauchte er ihnen, in der Regie von Neville Tranter, ihr faszinierendes wie skurril-berührendes Leben ein. Die Musik komponierte und produzierte er mit Andreas Möckli, und Marion Pfaffen managte als umtriebige Produktionsleiterin die gesamte Organisation und die Gastspiele. Theater Chur war wieder als Koproduzent mit dabei. Die Uraufführung war für den 14. Februar 2013 im Theater Chur angekündigt.

Im Oktober 2012 erkrankt Leon Malan, 43-jährig, an einem unheilbaren Krebsleiden. Auf dem Weg zu seiner ganz grossen Karriere und Anerkennung als international bedeutender Figurentheaterspieler verstarb er am 8. Dezember 2012 in Chur im Kantonsspital Graubünden. Er hinterlässt seine Lebens- und Kunstpartnerin Marion Pfaffen mit drei Kindern, er hinterlässt die Erinnerungen an seine beliebten Handpuppenstücke mit einer grossen Puppenfamilie für die Kleinen und er hinterlässt uns Erwachsenen als Vermächtnis seines Werks Leslie und John Albright, Hund Ampel, den beflissenen Polizisten Farrell und den unwiderstehlichen wie merkwürdig riechenden, grosse Mengen Schokoladenkekse vertilgenden Ausserirdischen Zoe. Sie alle gemahnen uns Kinder und Erwachsene an Leon Malans bedeutende, berührende, abrupt beendete hohe Puppenspielkunst.

Heute klingt Mrs. Albrights Sehnsuchts-Hymne wie Leons eigene Prophezeiung: «A bright star that's calling me home». Doch, auch im Weltraum wird ihn sein schwarzer Humor sicher nicht verlassen, so wie bereits Leslie Albright über ihren ausserirdischen Freund Zoe resümierte: «Oh dear, that's funny, I didn't know they have jokes in space!»

Ute Haferburg